

4. Bibliographie der Schriften

Die Fußstapfen Des noch lebenden und waltenden liebreichen und getreuen GOTTes / Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens / entdeckt ...

Francke, August Hermann

Halle, 1708

1.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Mein Herr!

Sie haben mir zu vielen malen bezeuget/
wie es Ihnen würde angenehm seyn/
so ich Ihnen von den zu Glaucha an
Halle gemachten Anstalten eine
gründliche Nachricht ertheilen könnte/
dieweil davon so viel zum theil gutes/
zum theil böses gesprochen wird; dannenhero ha-
be ichs meiner Schuldigkeit erachtet / Ihrem
Verlangen in diesem Stücke ein Genüge zu lei-
sten / und das mit aller Treue und Aufrichtig-
keit. Sie werden auch so viel weniger Ursach
haben / diese meine Nachricht in Zweifel zu ziehen/
weil Sie mich nun von so langer Zeit her wohl ken-
nen / ich auch nur vor wenig Tagen an dem Orte
selbst gewesen bin.

I.

So ist es dann nun folgendes / was ich daselbst
angemercket.

Erstlich das Collegium Orientale Theologi-
cum, welches bestehet aus einigen Studiosis, die da-
rinnen als Membra aufgenommen worden / nachdem
sie sich schon zuvor etliche Jahre im Studiren u. in
der Gottseligkeit fleißig geübet hatten. Aniezo sind
derselben nur zehen / doch hat man sich an keine
gewiss

gewisse Zahl gebunden/indem man vorhabens ist/ dieselbe so fern zu vermehren/ als es der dabey intendirte wichtige Zweck erfordert/ und Gott auch Mittel dazu darreichen wird.

Es ist aber der Zweck/ den man hiebey vor Augen hat/ dieser/ daß die Membra des Collegii die Theologie und Orientalische Sprachen [nach Einrichtung der Theologischen Facultät] auf eine solche Weise excoliren/ damit sie dermaleins tüchtig erkannt werden mögen/ die wichtigsten Stellen ne der Kirchen und auf Universitäten zu bekleiden: wie sie dann schon iezo andere Studenten in Sprachen und Wissenschaften informiren/ unter der Direction des Professoris in der Griechischen und den Orientalischen Sprachen/ (Herrn Michaelis) welcher zugleich mit dem Professore Philosophiæ Extraordinario und Adjuncto Facultatis Theologicæ (Herrn Tribbechov) die Aufsicht hat über diese Anstalt.

Unzweifelhaft haben sie auch insonderheit diese Arbeit unter Händen/ daß sie [unter Direction besagten Herrn Professor Michaelis] mit Edirung einer Hebräischen Bibel beschäftigt sind/ dergleichen etwa noch zur Zeit nicht wird ans Licht gebracht worden seyn/ in diesen Stücken/ die sowol die sorgfältige Zusammenhaltung mit alten geschriebenen Exemplarien/ als auch die Untersuchung nach der Masora, in gleichen loca parallela, wie nicht weniger nützliche und zur tieffen Einsicht des Textes
sein

ein grosses beytragende Anmerkungen betreffen
Die fünf Bücher Moses sind davon albereit ge-
druckt/ und das Buch der Richter ist anieho un-
ter der Presse.

Diesen Studiosis sind hinzugethan die aus
Orient Studirens halber gekommene fünf
Griechen.

Sie wohnen alle beysammen in einem Hause/
das eigentlich für sie gemiethet ist / ie zwey und
zwey auf einer Stube / speisen auch alle an einem
Tische/ und haben sich sowol im Hause als am Ti-
sche der Gegenwart des Herrn Professoris Trib-
bechov zu erfreuen/ wie denn auch der Herr Pro-
fessor Michaelis in eben dem Hause wohnet.

Die Griechen/ und diejenigen Studiosi, welche
keine Mittel haben/ werden in allem frey gehalten.

2.

Zum andern das Seminarium Præceptorum
für die zum Wäysen-Hause gehörige Schulen/
bestehend aus achtzig Studiosis Theologiæ, wel-
che im Wäysen-Hause freye Kost genießen/ dage-
gen sie zwey Stunden täglich zu informiren ver-
bunden sind; damit sie nemlich dadurch Gelegen-
heit haben ihre Erkentlichkeit gegen die empfan-
gene Wohlthaten auf einige Weyse zu bezeugen/
indem sie etwas zum Nutzen ihres Nächsten ver-
richten. Es sind einige darunter / welche täglich
drey/ vier/ bis fünf Stunden informiren; die-